Universität St.Gallen

Veranstaltungs- und Prüfungsmerkblatt Herbstsemester 2018

3,700: Recht/Law: Allgemeine europäische Rechtsgeschichte

ECTS-Credits: 6

Überblick Prüfung/en

(Verbindliche Vorgaben siehe unten)
Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (40%)
Zentral - schriftliche Klausur / Prüfung (60%, 90 Min.)

Zugeordnete Veranstaltung/en

Stundenplan -- Sprache -- Dozent
3,700,1.00 Recht/Law: Allgemeine europäische Rechtsgeschichte -- Deutsch -- Gschwend Lukas

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Keine

Veranstaltungs-Inhalt

Anhand historischer Rechtsquellen und anderer rechts- sowie ideengeschichtlich relevanter Texte wird eine problemorientierte Einführung in die Geschichte des europäischen Rechts und Rechtsdenkens angeboten. Im Vordergrund der Betrachtung stehen die Entwicklung des Staates, der Rechtsidee (Naturrecht), des Strafrechts und des gerichtlichen Verfahrens.

Die Beschäftigung mit früheren Rechtsformen und -anschauungen ermöglicht, das moderne Recht in seiner Entstehung und Ausgestaltung besser zu verstehen. Das Kennenlernen und Erfahren der Historizität des Rechts setzt uns überdies in den Stand, das moderne Recht kritisch zu reflektieren. Ziel der Lehrveranstaltung ist - neben der Vermittlung rechtshistorischen Basiswissens - das Erlernen der rechtshistorischen Textauslegung. Dazu gehören insbesondere die Fähigkeiten zu genauer wörtlicher und interlinearer Textlektüre sowie die Kenntnis der Methoden zu wissenschaftlicher Analyse und Interpretation historischer Quellentexte. Sodann geht es darum, Wege rechts- und ideengeschichtlicher Argumentation und Kontextualisierung zu erlernen, wesentliche Elemente der modernen Rechtsordnung in ihren Entwicklungslinien zu verstehen und sich die Fähigkeit zur Definition und kritischen Hinterfragung von Rechtsinhalten anzueignen.

Es besteht die Möglichkeit, die Grundlagen für eine weiterführende wissenschaftliche Tätigkeit zu erwerben (Seminar-, Bachelorarbeit u. a.), wozu auch eine Anleitung angeboten wird. Text- und Stoffauswahl gehen über den traditionellen Rahmen einer juristischen Dogmengeschichte hinaus und richten sich ebenso an Studierende der Wirtschaftswissenschaften und des BIA, deren Teilnahme erfahrungsgemäss bereichernd und daher sehr erwünscht ist. Die Veranstaltung bietet eine synergetische und wichtige Ergänzung zur politischen Ideengeschichte. Eine interdisziplinär betriebene Rechtsgeschichte dient nicht zuletzt der Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Juristen, Ökonomen und Politologen.

Veranstaltungs-Struktur

Im Vordergrund stehen die Themenkreise Unrecht und Strafe, Individuum und Gesellschaft sowie die Geschichte der Rechtsnorm und der Rechtswissenschaft:

1. Germanische Stammesrechte und Zerfall des Römischen Reiches

2. Reich und Kirche

3. Reichs-, Landes- und Gottesfrieden

4. Stadt- und Wirtschaftsrecht

5. Universitäten und Juristen

6. Reform und Rezeption

7. Territorialstaat und Absolutismus

8. Vernunftrecht und Aufklärung

9. Kodifikation und Rechtsanwendung

10. Recht und Revolution in Politik und Ökonomie

11. Recht im Spannungsfeld von Historismus, Positivismus und Naturalismus

12. Recht und Unrecht im 20. Jahrhundert

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

Veranstaltungs-Literatur

Reader mit Quellentexten (beziehbar bei der SKK)

Empfohlene Lektüre:

- Marcel Senn / Lukas Gschwend / René Pahud de Mortanges, Rechtsgeschichte, 3., nachgeführte Aufl., Zürich: Schulthess 2012.
- Marcel Senn, Rechtsgeschichte - ein kulturhistorischer Grundriss mit Bildern, Karten, Schemen, Register, Biographien und Chronologie, 4. Aufl., Zürich: Schulthess 2007.

Weiterführende Lektüre:

- Ulrich Eisenhardt, Deutsche Rechtsgeschichte, München: Beck, 6. Aufl. 2013.
- Hans Hattenhauer, Europäische Rechtsgeschichte, Heidelberg: Müller, 4. Aufl. 2004.
- Gerd Kleinheyer / Jan Schröder (Hrsg.), Deutsche und europäische Juristen aus neun Jahrhunderten, Heidelberg: Hüthig/Müller, 6. Aufl. 2017.
- Karl Kroeschell, Deutsche Rechtsgeschichte in drei Bänden, Opladen: Westdeutscher Verlag, Bd. 1 (bis 1250), 13. Aufl. 2008; Bd. 2 (1250-1650), 9. Aufl. 2008; Bd. 3 (seit 1650), 5. Aufl. 2008.
- Eberhard Schmidt, Einführung in die Geschichte der deutschen Strafrechtspflege, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 3. Aufl. 1995.
- Wolfgang Sellert/Hinrich Rüping, Studien- und Quellenbuch zur Geschichte der deutschen Strafrechtspflege, 2 Bände, Aalen: Scientia, Bd. 1 1989, Bd. 2 1994.
- Marcel Senn/Lukas Gschwend, Rechtsgeschichte II - Juristische Zeitgeschichte, 3. Aufl., Zürich: Schulthess 2014.
- Uwe Wesel, Geschichte des Rechts. Von den Frühformen bis zum Vertrag von Maastricht, München, 4. Aufl. 2013.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prof. Dr. Lukas Gschwend ist Professor für Rechtsgeschichte, Rechtssoziologie und Strafrecht sowie Prorektor Studium und Lehre an der Universität St. Gallen (HSG). Überdies engagiert er sich in der Forschungsgemeinschaft für Rechtswissenschaften (FR-HSG). Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Strafrechts- und Kriminalitätsgeschichte sowie im Bereich der juristischen Ideen- und Wissenschaftsgeschichte.

Prüfungs-Informationen

Prüfungs-Teilleistung/en

1. Prüfungs-Teilleistung (1/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form

Universität St.Gallen

Dezentral - schriftliche Hausarbeit (einzeln) (40%)

Bemerkungen
--

Hilfsmittel-Regelung
Schriftliche Arbeiten

- Schriftliche Arbeiten müssen ohne fremde Hilfe nach den bekannten Zitationsstandards verfasst werden und es ist eine Eigenständigkeitserklärung anzubringen.
- Das Dokumentieren (Zitate, Literaturverzeichnisse) hat durchgängig und konsequent nach APA- oder MLA-Standard zu erfolgen. Die Quellenangaben für wörtlich und sinngemäss übernommene Informationen (Zitate) sind entsprechend der Vorgaben des verwendeten Zitationsstandards in den Text zu integrieren, informierende und bibliografische Anmerkungen sind als Fussnoten anzubringen (Empfehlungen und Standards z.B. bei METZGER, C. (2017), Lern- und Arbeitsstrategien (12. Aufl., Cornelsen Schweiz).
- Für alle Arbeiten, welche an der Universität St. Gallen geschrieben werden, ist die Angabe von Seitenzahlen sowohl nach MLA- wie auch nach APA-Standard nie fakultativ.
- Wo in Quellen die Seitenangabe fehlt, muss die präzise Bezeichnung anders erfolgen: Kapitel- oder Abschnittüberschrift, Abschnittsnummer, Akt, Szene, Vers, usw.
- Für juristische Arbeiten wird der juristische Standard empfohlen (vgl. beispielhaft FORSTMOSER, P., OGOREK R. et SCHINDLER B. (2018), Juristisches Arbeiten: Eine Anleitung für Studierende (6. Auflage), Zürich: Schulthess oder beachten Sie die Empfehlungen der Law School).

Hilfsmittel-Zusatz
Keine.

Prüfungs-Sprachen
Fragesprache: Deutsch
Antwortsprache: Deutsch

---

2. Prüfungs-Teilleistung (2/2)

Prüfungs-Zeitpunkt und -Form
Zentral - schriftliche Klausur / Prüfung (60%, 90 Min.)

Bemerkungen
--

Hilfsmittel-Regelung
Extended Closed Book
Die Benutzung der Hilfsmittel ist eingeschränkt. Alle zusätzlich erlaubten Hilfsmittel müssen im Abschnitt "Hilfsmittelzusatz" abschliessend aufgeführt sein. Grundsätzlich gilt:

- Für diese Prüfung sind alle Taschenrechner der Texas Instruments TI-30-Serie sowie ein- oder zweisprachige Wörterbücher (keine Fachwörterbücher) ohne Handnotizen zugelassen. Alle anderen Taschenrechnermodelle sowie elektronische Wörterbücher sind nicht erlaubt.
- Nicht erlaubt sind zudem jegliche Art von Kommunikation sowie sämtliche programmierbaren und kommunikationsfähigen elektronischen Geräte wie Notebooks, Tablets, PDAs, Mobiltelefone und weitere.
- Die Beschaffung der Hilfsmittel ist ausschliesslich Sache der Studierenden.

Hilfsmittel-Zusatz
Keine.

Prüfungs-Sprachen
Fragesprache: Deutsch
Antwortsprache: Deutsch

Prüfungs-Inhalt

Universität St.Gallen

Inhalt der dezentralen Prüfung bilden Kap. 1-6 im Lehrbuch von Senn/Gschwend/Pahud de Mortanges (3. Aufl., 2012) sowie bis dahin behandelte Vorlesungsinhalte inkl. Folien und Skript. Die Prüfung erfolgt als Quellenexegese.

Inhalt der zentralen Prüfung bilden das Lehrbuch von Senn/Gschwend/Pahud de Mortanges (3. Aufl., 2012) sowie Vorlesungsinhalte inkl. Folien und Skript. Die Prüfung erfolgt als Quellentextexegese, wie sie in der Vorlesung geübt wird.

Prüfungs-Literatur

Pflichtliteratur

- Marcel Senn/Lukas Gschwend/René Pahud de Mortanges, Rechtsgeschichte, 3. Aufl. Zürich 2012.
- Unterlagen, welche bis zum 22.12.2017 auf dem Studynet bereitgestellt werden.

Ergänzende Literatur

- Marcel Senn, Rechtsgeschichte - Ein kulturhistorischer Grundriss, 4. Aufl. Zürich 2007.

Wichtige Hinweise

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.Verbindlichkeit der Merkblätter:

- Veranstaltungsinformationen sowie Prüfungszeitpunkt (zentral/dezentral) und Prüfungsform ab Biddingstart am 23. August 2018
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 15. Oktober 2018
- Prüfungsinformationen (Hilfsmittel-Regelung, Prüfungs-Inhalt, Prüfungs-Literatur) für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 05. November 2018

Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.